



Soziale Initiative Pöbneck
www.soziale-initiative-poessneck.de

Constanze Truschzinski
Stadträtin SIP
Rosa Luxemburg Str. 13
07381 Pöbneck
0173 888 41 53

Pressemitteilung mit der Bitte um Veröffentlichung

Pöbneck, 22.11.2009

Demokratie verteidigen

Im Kampf gegen Nazis und NPD geht es um nichts geringeres, als um die Erhaltung der Demokratie, Meinungsfreiheit und offenes, solidarisches, sich entwickelndes Leben. Um so dramatischer ist es, dass die gewählten demokratischen Vertreter der Stadt Pöbneck und des Saale-Orla-Kreises, trotz Anwesenheit, zum Solidaritätsspaziergang des Lokalen Aktionsplanes Pöbneck schwiegen. Ca 100 Demonstranten darunter viele BürgerInnen, die sich ihre Stadt einfach nicht wegnehmen lassen wollen und bewusst ihren gewählten Vertreter Bürgermeister Michael Modde (FDP/Freie Wähler) unterstützen wollen, wurden mit ihren Sorgen in Unsicherheit und Unwissenheit stehen gelassen.

Mit nichts Sagen tolerierten, die Verantwortlichen damit die Angriffe der NPD auf den Bürgermeister Herrn Michael Modde und ihrer Demo - unter dem Motto „Der Modde schließt das Häuschen zu, drum lassen wir ihn keine Ruh“: Als Erstanmelder einer Demo erkämpften sie sich, vorm Verwaltungsgericht, die Demonstrationsroute mitten durch die Stadt über die Raniser Straße (Wohnstraße des Bürgermeisters) zum Schützenhaus. Die Auflagen der Ordnungsbehörde hatten keine Bestand und die Gegendemo „Solidaritätsspaziergang“ war zeitlich und logistisch zu weit weg.

Dabei waren die erwartungsvollen Menschen mit ihren Kerzen ein Symbol von Kraft und Unerschütterlichkeit, von dem Willen „Wir geben Nazis keinen Raum“. Solidarität auch aus anderen benachbarten Städten, wie Neustadt an der Orla oder Jena. Sie alle zeigten Gesicht. Warum gab es kein offenes Mikrofon für Bürgermeinung, keine Musik der Solidarität auf der Demonstration durch die Stadt? Keine Statements vom Landrat Frank Roßner (SPD), 2.Beigeordneten der Stadt Pöbneck von Marc Roßner (SPD) oder ein Wort des Dankes für die entgegengebrachte Solidarität vom Bürgermeister Michael Modde. Es spielt doch keine Rolle wer diese Worte hört und ob diese fruchtbar sind. Wichtig ist dass Worte gesagt werden. Demokratie ist Macht des Volkes und Volkes Meinung. Es wurde sich eine eigene Meinung und dessen Äußerung verschenkt. Beschämt die lautstarke Antifa „Junge Menschen“ mit Parolen und Kampfeswillen für ihre Freiheit und Demokratie beobachtet und verkannt. Mit diesen Parolen hat der „normale Demokrat“ nichts zu tun. „Damit verjagen wir ja die sogenannten „Normalen“ Eine unerhörte Unterstellung, „Die da“ (Junge Leute der Stadt; Antifa oder einfach nur Panks) wollen nur Gewalt. Das alles, weil sie nicht im Nadelstreifenanzug daherkommen und Laut sind. Wenn der politische Raum nicht gefüllt

wird, entsteht eine unerträgliche und hilflosmachende Stille, welche die Macht der Nazis stärkt und die Polizeigewalt als einzigstes demokratisches Mittel empfiehlt. Nach der wortlosen Beendigung des Solidaritätsspaziergangs gingen die Demonstranten ratlos, hilflos, unsicher und manchmal mit Wut im Bauch ins Wochenende. Schweigen, selektieren und Abwenden werden die Demokratie nicht schützen. In Zukunft sollten demokratisch, gewählte Vertreter der Stadt Pößneck und des Saale-Orla-Kreises nicht nur Gesicht zeigen, sondern verantwortlich handeln. Den Raum mit einer eigenen Meinung ausfüllen, mit Kultur beleben und die sich solidarisierenden Menschen auf dem oft unsicheren Weg im Kampf um unsere demokratische Grundordnung begleiten und mitnehmen.

Constanze Truschzinski
www.constanzetruschzinski.de